

169315

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:

Dr. Heinrich Dohrn, Vorsitzender.

In Commission bei den Buchhandl. Fr. Fleischer in Leipzig u. R. Friedländer & Sohn in Berlin.

No. 1-6.

56. Jahrgang.

Januar—Juni 1895.

Einige neue Luzon-Curculioniden des Museum Tring

von **J. Faust.**

Die nachfolgenden neuen Arten, mit Ausnahme der mit einem * versehenen, wurden im nördlichen Theil der Insel Luzon in einer Höhe von 5—6000 Fuß gesammelt.

- | | |
|---------------------------------|-------------------------------|
| <i>Myllocerus interruptus.</i> | <i>Amorphoidea dorsalis.</i> |
| <i>Isopterus</i> nov. gen. | <i>Balaninus pertinax.</i> |
| „ <i>signatus.</i> | „ <i>bicolor.</i> |
| * „ <i>irroratus.</i> | „ <i>axillaris.</i> |
| <i>Pachyrhynchus gloriosus.</i> | <i>Acythopeus Pascoei.</i> |
| <i>Apocyrtus miser.</i> | * „ <i>javanicus.</i> |
| „ <i>gibbicollis.</i> | <i>Laodia bilineata.</i> |
| „ <i>sparsus.</i> | „ <i>tristis.</i> |
| <i>Lixus luzonicus.</i> | <i>Centrinopsis ebeninus.</i> |
| <i>Ontoctetorus</i> nov. gen. | <i>Theogama Jordani.</i> |
| „ <i>scutellaris.</i> | |

Myllocerus interruptus. Oblongus, convexus, nigro-piceus, dense cinereo-squamosus; antennis pedibusque dilutioribus; fronte puncto parvo impressa; rostro brevi supra nonnihil transversim convexo; antennis gracilibus; prothorace subquadrato, medio ad latera rotundato-ampliato, basi vix bisinuato, intra apicem late transversim impresso, punctis sat grossis sparsim obsito; elytris humeris rotundato-rectangulatis, obsolete punctato-striatis, interstitiis secundo et quarto nonnihil convexis ac cristulis obsolete brunnescentibus obsitis; femoribus dente parvo armatis. Long. 3.7—4.5, lat. 1.2—1.5 mm.

Eine durch das unebene Deckenspatium 2 ausgezeichnete Art. Fühler schlank, ihr Schaft gekrümmt und fein beborstet, Geißelglieder 1 und 2 gleich lang und die längsten, die übrigen kürzeren unter einander an Länge wenig verschieden; jedes von ihnen noch doppelt so lang als breit, die Keule so lang als die drei letzten Geißelglieder und doppelt so dick, an beiden Enden zugespitzt. Augen kurz oval und etwas gewölbt. Thorax an der Basis schmaler als am Vorderrande, in der gerundeten Mitte am breitesten, der breite Quereindruck auf dem Rücken flacher. Schildchen klein rundlich und etwas erhaben. Decken beinahe $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, bis zum Spitzendrittel geradlinig, aber sehr wenig verbreitert, hier am breitesten und höchsten, dann gerundet verengt und spitz gerundet, ihre Längswölbungslinie von der Basis kurz gerundet, dann bis zur höchsten Stelle fast geradlinig ansteigend, zur Spitze schräg gerundet abfallend; Spatium 2 mit mehreren länglichen stumpfen Erhabenheiten, von denen die vorderste die Basis erreicht und die bräunlich beschuppt auch mit kurzen abstehenden Borstenhärchen besetzt sind; ebenso dunkle, aber nicht oder kaum erhabene Flecke sind auch auf Spatium 4 bemerkbar, das überhaupt etwas gewölbter als die anliegenden erscheint. Schenkel gekielt mit kleinem spitzen Zahn.

Isopterus nov. gen. Scythropinarum Lac.

Mentum maxillas haud obtegens. Mandibulae breves. Scrobes laterales triangulares. Corbulae tibiaram posticarum cavernosae; unguiculi liberi. Coxae anticae contiguae. Rostrum angulatum cum capite continuatum. Oculi ovati a prothorace distantes in fronte nonnihil approximati. Antennae elongatae scapo marginem anticum prothoracis superantes. Prothorax antice posticeque truncatus. Scutellum haud conspicuum. Elytra decemstriata humeris nullis. Femora cavata, postica dentata apicem corporis vix superantes. Metasternum latitudine coxarum intermediarum aequilongum episternis angustissimis. Processus abdominalis latus, truncatus. Segmentum secundum abdominale tertio et quarto simul sumptis aequilongum.

Außer durch die fehlenden Schultern unterscheidet sich die neue Gattung von den vier bisher beschriebenen *Cecrastes*, *Catachaenus*, *Engnathus* und *Scythropus* besonders noch durch die dreieckige Fühlerfurche (die Basis des Dreiecks ist gegen die Augenmitte gerichtet und parallel der Rüsseloberkante), durch die längeren gezähnten Hinterschenkel sowie durch die kaum sichtbaren Hinterbrustepisternen. Von diesen Gattungen

sind *Catachaenus* und die neue auf den Philippinen heimisch; erstere hat lange beschuppte Mandibeln und kurzen, letztere kurze kahle Mandibeln und langen Fühlerschaft; beide haben einen ovalen Mittelbrustfortsatz. Im Habitus gleicht *Isopterus* der Gattung *Coptorhynchus*, ist aber der seitlichen Fühlerfurchen wegen nicht mit ihr zu verwechseln.

Der parallele, an der Spitze ganzrandige Rüssel ist an der Basis nicht quergefurcht, dagegen zur Spitze hin niedriger werdend. Fühlergeißel so lang als der Schaft, ihre zwei ersten Glieder verlängert, das siebente nicht breiter als diese, die Keule oval zugespitzt. Schienen gerade, die vier vorderen unten auf der Spitzenhälfte leicht geschweift und fein gezähnt, an der Spitze mit einem Dorn. Abdominalsegment 1 hinten gerade abgestutzt und beim Männchen in der Mitte mit zwei, beim Weibchen die vier letzten Segmente in ihrer ganzen Breite ohne Naht mit einander verwachsen.

Isopterus signatus. Oblongo-ovatus, niger, nitidus, supra parce viridi-albido-squamosus, fusco-setosus; fronte inter oculos nonnihil convexos quam rostri apice dimidio angustiore, medio sulcata, cum rostri basi squamosis; prothorace ad latera rotundato, apice oblique truncato, sat fortiter punctato, utrinque vitta abbreviata subalbido-squamoso; elytris ellipticis convexis, fortiter punctato-substriatis, interstitiis dorsalibus uniserialim fusco hirtis, margine exteriori postice, fascia transversa angusta antemediana interius interrupta, sutura postice punctisque nonnullis viridi-albido-squamosis; pedibus corporeque subtus albido-pubescentibus, hoc squamis paucis adperso. Long. 4.5—5.5, lat. 2—2.3 mm.

Die Seitenbinde des Thorax ist gewöhnlich nur an der Basis angedeutet, erreicht zuweilen aber auch die Mitte. Von den Punktmakeln stehen gewöhnlich drei auf Spatium 2 und zwar die vorderste gleich hinter der Basis, die mittlere in der Höhe der bis zum Außenrande reichenden Querbinde und die dritte hinter der Mitte; eine größere Makel nimmt hinten die Vereinigungsstelle der Spatien 4 und 5 ein; etwa sonst noch vorhandene Punktmakeln sind unregelmäßig zerstreut. Unterseite mit zerstreuten gröberen Punkten und längeren anliegenden, beim Weibchen mit feinen Pünktchen und kürzeren Haaren. Zahn der Hinterschenkel spitz dornförmig. Decken mit der größten Breite und Höhe in der Mitte, die Punkte in den kaum vertieften Streifen noch größer als die auf dem Thorax, die Spatien zur Basis hin weniger gewölbt, die abstehenden dunklen Haare auf ihnen lang und zugespitzt, der

Außenrand von der Spitze bis beinahe zum Hinterrande des ersten Segments mit feinen Härchen schräg gewimpert, die Basis nur in der Mitte nicht fein gerandet; hinten und von oben gesehen sind die Decken beim Männchen gerundet, beim Weibchen geschweift-zugespitzt, von der Basis an beim Männchen flacher ansteigend und hinten schräger abfallend. Thorax länger als breit, an der Basis kaum breiter als an der Spitze, in der Mitte am höchsten gewölbt, jeder Punkt mit einem querliegenden kurzen und hellen Borstenhärchen. Rüssel etwas länger als breit, seine Seitenkanten etwas stumpf. Fühlerschaft leicht gebogen und weißlich behaart, alle Geißelglieder länger als breit, 1 und 2 von gleicher Länge. Kopf unten und Beine grünlich weiß behaart. Gegen das Licht gesehen stehen die Haare auf dem Thorax nicht ab.

Isopterus irroratus. ♀. Ovatus, niger, nitidus, squamulis flavo-viridibus irroratus, fusco-setosus; pedibus rufo-brunneis; fronte rostroque postice longitudinaliter impressis et parce squamosis, hoc antice leviter biimpresso; prothorace nonnihil elongato ad latera rotundato, dense punctato, squamulis paucis adperso; elytris breviter ellipticis apice rotundato-acuminatis, profunde punctato-substriatis flavo-viridi-irroratis, macula magna marginali nuda antice fascia dense viridi-squamosa terminata signatis. Long. 5, lat. 2.4 mm.

Luzon.

Ich erhielt ein weibliches Stück dieser Art vor Jahren als *Psomeles irroratus*¹⁾ Eyd. Von der vorhergehenden unterscheidet sich unsre Art besonders durch die dichtere Beschuppung der Oberseite und durch die auch auf dem Thorax etwas abstehende Behaarung. Die Decken sind, abgesehen von der zwischen den Streifen 6 und 9 liegenden nackten und von der diese vorn begrenzenden dicht beschuppten Querbinde, mit einzelnen oder kleine Gruppen bildenden grünlichen, auch mit einzelnen eingemischten kupferröthlichen Schuppen ziemlich dicht bestreut, wobei wenigstens auf den Dorsalspatien sich insofern eine gewisse Regelmäßigkeit erkennen läßt, als die Gruppenbildung, überhaupt die Dichtigkeit der Schuppen an der Außenkante der Spatien eine größere ist als an der Innenkante. Auf dem etwas kürzeren

¹⁾ Weder die „pattes assez grèles“ in Eydoux's sehr kurzer Beschreibung des *irroratus* noch die Größe entsprechen der vorliegenden Art. Die Gattung *Psomeles* Guér. muß sich übrigens durch die lange Fühlergeißel (viel länger als der Schaft), sowie durch die lange schmale, von der Geißel an Dicke wenig verschiedene Keule auszeichnen.

Thorax ist die Punktirung dichter, die den Punkten entspringenden quer gelegten Haare sind länger und stehen wenigstens auf dem Rücken ab, die schmalen Räume zwischen diesen Punkten, wie auch die zwischen den Punkten auf der Hinterbrust sind mit einzelnen wenigen Schuppen bestreut.

Pachyrhynchus gloriosus. Oblongus, convexus, splendide cupreus aeruginoso-vittatus et fasciatus; rostro fronteque remote punctatis, hac inter oculos macula triangulari, illo ad latera vitta usque ad prothoracis basin continuata aeruginosa; prothorace paulo transverso lateribus rotundato, sparsim vix conspicue punctulato, utrinque vitta basali abbreviata maculaque transversa apicali signato; elytris seriatim punctatis, in utroque vittis tribus quarum prima cum intramarginali basi apiceque, cum mediana ante apicem conjuncta, fasciis duabus transversis sutura interruptis maculaque lineari suturale ante apicem aerugineis; femoribus bimaiculatis. Long. 10—13, lat. 4—5.3 mm.

Zur *gemmatus*-Gruppe gehörig, mit *modestior* Bhr. und mit dem mir in natura unbekanntem *inclytus* Pasc. verwandt; von ersterem durch den kürzeren Körper, die fehlende Thoraxmittelbinde, durch die lineare Makel vor der Spitze sowie durch die beiden Querbinden auf den Decken, von letzterem gleichfalls durch diese Querbinden, von beiden aber durch die Färbung verschieden.

Alle Schenkel zwischen Spitze und verdickter Stelle mit einem breiten, auf dem Rücken unterbrochenen Schuppenring, die zwei vorderen unten an der Basis mit einer Makel, die vier hintersten unten im Basaldrittel mit einem Längsstrich und außen mit einer länglichen Makel von derselben spangrünen Färbung wie die der Zeichnung auf der Ober- und Unterseite.

Die beiden horizontalen Quermakeln am Thoraxvorderande sind ebenso weit von einander entfernt als die beiden bis zur Mitte reichenden basalen Längsbinden, und haben die Neigung, sich mit der Längsbinde neben den Vorderhüften zu vereinigen. Von den beiden durch die Naht unterbrochenen Querbinden ist die vordere basal, die zweite dicht vor der Mitte gelegen aber in dem zwischen den beiden äußeren Längsbinden gelegenen Theil schräg nach hinten gerichtet. Bei einem der vier vorgelegten Stücke fehlt der quere Steg zwischen den beiden inneren Längsbinden vor der Spitze. Alle Schienen punktirt und fein behaart, innen mit weitläufigen spitzen Körnchen besetzt. Die Körperunterseite ist bis auf die Färbung genau wie bei *modestior* gemakelt.

Apocyrus miser. Oblongo-ovatus, subrufus, opacus, subtus lateribusque nigro-piceus, squamis albo-coeruleis sparsim obsitus; pedibus nitidis rufis, geniculis tarsisque nigris; fronte rostroque punctato-rugosis, illa usque ad verticem canaliculata, hoc supra a capite vix distincto; oculis breviter ellipticis; prothorace latitudine vix longiore, supra confertim nitido-granulato; elytris basi haud marginatis, crebre subseriatim granulatis, in declivitate postica pilis arcuatis erectis obsitis. Long. 5.5—6.5, lat. 2—2.3 mm.

Kürzer und anders gefärbt als *A. profanus* Watrh., viel spärlicher beschuppt, die Decken dichter und deutlicher gekörnelt, der Rüssel vom Kopf nur durch eine undeutliche Querfurchen abgesetzt u. s. w.

Schuppen sind mehr an den Seiten des Körpers und unten bemerkbar, dagegen trägt jeder Punkt und jedes Körnchen ein anliegendes, jeder Punkt der Naht auf der abschüssigen Stelle ein abstehendes und gekrümmtes Borstenhärchen. In beiden Geschlechtern sind die Decken breiter als der Thorax, in der Mitte am höchsten und breitesten und ihre Längswölbungslinie ist oberhalb der Spitze flach ausgebuchtet. Thorax beim Männchen höher längsgewölbt als beim Weibchen und höher als beim *profanus* ♀, wenig länger als breit, mit der größten Breite und Höhe dicht hinter der Mitte, zur Spitze viel mehr verengt als zur gerandeten Basis, die Seiten gerundet, der Rücken zuweilen mit angedeuteter Mittelrinne. Die Beine unterscheiden sich von denen des *profanus* nur durch ihre rothe Färbung.

Apocyrus gibbicollis. Oblongo-ovatus, convexiusculus, rufus, opacus, squamis parvis coeruleis parce obsitus; margine antico et postico prothoracis, margine basale elytrorum, corpore subtus, geniculis tarsisque nigricantibus; rostro cum fronte rugoso-punctatis, illo sulco transverso a capite distincto; prothorace alte pulvinate crebre nitido-granulato; elytris prothorace maris vix angustioribus, feminae nonnihil latioribus, punctis subseriatis vage impressis ac minute obsolete remoteque granulatis. Long. 7, lat. 2.6 mm.

Etwas größer als der vorhergehende und von allen bisher beschriebenen Arten durch den in beiden Geschlechtern hoch kissenartig gewölbten Thorax ausgezeichnet. Mit *A. impius* Er. am nächsten verwandt, aber der Thorax viel länger und viel höher gewölbt, der Rüssel viel länger auch gröber skulptirt, die lang elliptischen Decken hinten nicht ausgezogen und anders skulptirt.

Bei den vorliegenden beiden Männchen sind nur hinter dem Basalrande, bei dem Weibchen auch noch in der Mitte der Decken einige Schuppen bemerkbar, die hier und dort eine schmale Querbinde andeuten, sonst finden sich auf der Oberseite des Körpers nur feine, sehr kurze und anliegende, auf der Naht der abschüssigen Stelle schräg abstehende längere Borstenhäärchen, die den Körnchen entspringen. Die seitliche Furche des Rüssels vor den Augen vereinigt sich an der Spitze mit der Fühlerfurche. Geißelglied 1 das längste, 2 etwas kürzer aber länger als 3 und 4 zusammen genommen. Thorax etwas länger als breit, seine Seiten kreisförmig gerundet, mit der größten Breite und Höhe in der Mitte, nach vorn mehr verengt als nach hinten, die Räume zwischen den nach den Seiten zu und unten kleiner werdenden Körnern auf dem Rücken kleiner als diese, bei einem Weibchen mit feiner aber deutlicher Mittelrinne, unten neben den Vorderhüften mit einzelnen kleinen bläulichen Schüppchen. Decken hinten wenig spitz gerundet, ihre Basis wenigstens an den Seiten und scharf gerandet, ihre Höhe etwas geringer als die des Thorax, die Längswölbungslinie oberhalb der Spitze beim Männchen sehr wenig, beim Weibchen etwas mehr geschweift; jeder der flach eingedrückten Punkte am Vorderrande mit einem beim Weibchen kräftigeren Körnchen. Beine wie bei der vorhergehenden Art.

Apocyrtus sparsus. Oblongo-ovatus, convexus, niger, supra maculatum roseo-vcl subalbido-squamosus; fronte canaliculata, punctata, squamis nonnullis obsita; rostro rugoso-punctato basi transversim sulcato; prothorace elongato, basi apiceque marginato, granuloso-punctato, medio sulcato utrinque vitta angusta interrupta squamosa; elytris prothorace latioribus basi haud marginatis punctis sat grossis seriatis, interstitiis nonnihil convexis ruguloso-granulatis, alternis pustulis squamosis ornatis. Long. 6—9, lat. 2.3—3.5 mm.

Eine durch ihre rugose Oberfläche und ihre Zeichnung auffallende Art. — Die seitliche Furche des Rüssels vor den Augen vereinigt sich an der Fühlereinlenkung mit der Fühlerfurche. Die zwei ersten Geißelglieder etwas länger als die übrigen zusammen oder als die Keule, Glied 1 so lang als 2 und 3 zusammen. Thorax mit der größten Breite und Höhe in (♂), oder vor der Mitte (♀), hinter dem Vorderrande mit ringsum flach eingedrückter Querfurche; der Vorderrand selbst aber viel weniger erhaben als der Hinterrand, beim Männchen ziemlich gleich quer- und längsgewölbt, ziemlich runzlig-, beim Weibchen weniger längsgewölbt, aber mehr

körnig-punktirt, die Mittelfurche meist hinter der Mitte abgekürzt; die näher dem Seitenrande gelegene, etwas gebogene und beim Männchen breiter beschuppte Längsbinde ist ein- oder zweimal unterbrochen; eine zweite Längsbinde liegt unten neben den Vorderhüften. Decken wenig (♂) oder bedeutend (♀) breiter als der Thorax mit der größten Breite und Höhe in der Mitte, hinten stumpf (♂) oder spitz (♀) gerundet, die Längswölbungslinie höher als die des Thorax, hinten schräg (♂) oder steiler gerundet abfallend und mit einer deutlichen Buchtung oberhalb der Spitze; jeder Punkt auf den Decken mit einem kurzen anliegenden, jeder auf der Naht im abschüssigen Theil mit einem schräg abstehenden hellen Härchen, Spatium 2 mit einer Makel hinter der Basis, einer in der Mitte und mehreren, zuweilen theilweise zusammenfließenden gegen die Spitze; Spatium 4 mit einer Makel in und einer etwas hinter der Mitte, 6 mit einer größeren dicht unter der Schulter und einigen kleinen hinter der Mitte, zuweilen noch mit einer kleinen gegenüber den Hinterhüften. Seite der Hinterbrust mit wenigen etwas goldglänzenden Schuppen. Unterseite und Beine sonst nur mit etwas abstehenden greisen Härchen. Wie bei den meisten Arten dieser Gattung ist die Skulptur der Oberseite beim Weibchen schärfer ausgeprägt.

♂ Das erste Abdominalsegment ist flach eingedrückt und dichter mit längeren Haaren besetzt; wie bei allen Arten ist das Analsegment hinten stumpf abgerundet und die Hintersehenkel überragen etwas den Apex.

Lixus luzonicus. ♂ Elongato-oblongus, niger, subnitidus, pube cinerea inaequaliter adpersus; antennis rufo-piceis; fronte inter oculos transversim impressa; rostro brevi crasso, conico, arcuato; prothorace elongato conico, dense obsoleteque ruguloso-punctato, linea media obsoleta utrinque ad latera transversim impressa; clytris ellipticis antice prothorace paulo latioribus, pone scutellum et ante apicem utrinque impressis, punctato-striatis, interstitiis planis minute punctulatis. Long. 7.5, lat. 1.4 mm.

Zur *binodulus*-Gruppe gehörig, viel kleiner als *rhomboidalis* Boh., die Decken mit der größten Breite nicht hinter, sondern in der Mitte und im hinteren Drittel schlank gerundet-verengt, an der Spitze äußerst flachwinklig ausgeschnitten, beinahe abgestutzt, die Streifen an der Basis, an der Spitze und an den Seiten vertieft, die Punkte in ihnen viel größer, die Behaarung keine ausgesprochene Zeichnung bildend. Thorax länger, dicht und fein runzlig punktirt, sein Vorder-

rand hinter den Augen gebuchtet, Augenlappen gerundet, an den Seiten wie bei *binodulus* eingedrückt und mit einer dichter behaarten Längsbinde, die vertiefte Mittellinie mitunter furchenartig, zuweilen nur auf der hinteren Hälfte deutlich. Rüssel kürzer, überall fein und nicht dicht punktirt.

Die quer eingedrückte Stirn, die kurzen Fühler und die lang elliptischen Decken unterscheiden unsre Art von *binodulus*.

Ontoctetorus nov. gen. *Anthonominarum* Lae.

Unguiculi appendiculati. Segmenta^{ha} intermedia abdominis postice truncata duobus primis medio subcoalescentibus, secundo quam tertio paulo longiore. Rostrum cylindricum arcuatum. Antennae ab apice remote insertae; scapus oculos attingens; funiculus septem-articulatus articulis duobus primis elongatis. Oculi laterales nonnihil convexi rotundati. Prothorax basi subrotundatus, apice truncatus, subtus late emarginatus. Scutellum conspicuum. Elytra prothorace latiora decem-striata, apice singulatim obtuse rotundata. Pygidium feminae obtectum, maris liberum. Coxae anticae contiguae post medium prosterni insertae. Metasternum inter coxas diametro coxarum intermediarum aequilongum. Femora nonnihil clavata fortiter dentata; tibiae intus plus minusve bisinuatae.

Die Gattung ist mit *Acalyptus* Sch. und mit *Diapelmus* Er. (mir in natura unbekannt) verwandt, von ersterem durch die am Grunde gezähnten Krallen, von letzterem durch den Zahn an allen Schenkeln zu unterscheiden; mit *Thamnobius* Sch. hat sie die in der Mitte verwachsenen beiden ersten Abdominalsegmente, mit den beiden ersteren Gattungen die der Prosternumbasis genäherten Vorderhüften gemeinsam. Auch mit *Minyrus* Sch. kann die neue Art nicht verwechselt werden, weil Abdominalsegment 2 nur sehr wenig länger als 2 und Geißelglied 2 nicht kürzer als 1 ist.

Augen oben und unten gleich weit von einander entfernt. Fühlerfurchen schräg unter die Augen gerichtet und an der Basis nur durch einen Kiel getrennt. Die hinten einzeln sehr stumpf abgerundeten Decken bedecken beim Weibchen das Pygidium bis auf eine geringe Spur, lassen aber beim Männchen das ziemlich große, fast vertikale Pygidium ganz unbedeckt; letzteres auch ohne Falz. Die vier Vorderschienen zeigen an der Spitze einen kleinen Dorn. Abdominalfortsatz so breit als die Hinterbrust zwischen den Hüften lang. Hinterbrustepisternen zur Spitze hin erweitert.

Ontoctetorus scutellaris. Ovatus, paulo convexus, niger, subopaucus; rostro dense rugulosopunctato; prothorace antice

sinuato-angustato, dense sat fortiterque punctato; scutello ovato dense albido-pubescente; elytris humeris oblique rotundatis, lateribus parallelis, punctato-striatis, interstitiis planis, granulato-rugosis pilisque obscuris brevibus parce obsitis; corpore subtus pedibusque sat dense punctatis, breviter albido-pubescentibus; femoribus dentatis. Long. 2.5—3.5, lat. 1—1.6 mm.

Einem *Tachyerges stigma* Germ. in Größe und Körperform ähnlich. Kopf fein und spärlich punktiert. Rüssel etwas dünner als der Vorderschenkel, beim Männchen kaum länger als der Thorax, beim Weibchen länger als Kopf und Thorax zusammen, von der Basis bis zur Fühlereinlenkung unregelmäßig mehrkeilig, an den Seiten vor den Augen mit einem flachen Längseindruck über der Fühlerfurehe, an der Basis oben und an den Seiten durch eine flache Einschnürung vom Kopfe abgesetzt. Geißelglied 1 nicht länger als 2 aber etwas dicker, die übrigen kürzer als breit, die Keule so dick als der Augendurchmesser. Thorax nur wenig breiter als lang, die Seiten in der Basalhälfte wenig gerundet, die Spitze etwas breiter als die helle Basis. Deeken kaum um die Hälfte länger als breit, um ein Viertel breiter als die Thoraxbasis, hinten sehr wenig gerundet verengt, die Spitze sehr flach abgerundet, die Streifen an der Basis tiefer, die Punkte in ihnen viel kleiner als die auf dem Thorax: die flache Längswölbungslinie der Deeken und die des Thorax an der Basis kaum unterbrochen.

♂. Fühler im Spitzendrittel des Rüssel eingelenkt, Hinterschenkel etwas gebogen, Abdomen horizontal, Pygidium groß dreieckig mit gerundeter Spitze grob und sehr dicht punktiert.

♀ Fühler in der Mitte des Rüssel eingelenkt, Hinterschenkel gerade, Abdomen aufwärts gegen die Spitze gewölbt, Pygidium kaum sichtbar.

Amorphoidea dorsalis. Ovata, parum convexa, flavida, subsericeo-pubescentis; pedibus, rostro, vitta lata mediana prothoracis, scutello, elytris, pygidii medio brunneis, metasterno dilutiore; capite prothoraceque dense minuteque punctatis; rostro prothorace brevioris (♂) vel aequilongo, parum arcuato, punctato-striolato; prothorace transverso, antice valde rotundato-angustato, lateribus dense flavo-sericeo-pubescente; scutello parvo triangulare; elytris latitudine nonnihil longioribus, seriatim punctatis, interstitiis latis planis confertim punctulatis, basi cum scutello suturaque post scutellum flavo-sericeo-pubescentibus; femoribus dentatis. Long. 2.8, lat. 1.3 mm.

Dem *A. basalis* Mots. ähnlich, aber flacher gewölbt, Fühler, Thorax und Rüssel kürzer, letzterer dunkel gefärbt, die Unterseite feiner und viel undichter behaart.

Die gelben seidenartigen Haare sind dicker als die den Punkten der dunklen Thoraxmitte und den Deckenspatien entspringenden gelbbraunen. Thorax mit in der Mitte breit gerundeter und jederseits flach geschweifeter Basis, der abgestutzte Vorderrand beinahe nur ein Drittel so breit als letztere, die Seiten bis zur Mitte weniger, dann schnell gerundet verengt. Augen etwas gewölbt. Decken etwas breiter als der Thorax, parallelseitig, die Schultern und die Außenecken des fast abgestutzten Spitzenrandes breit, der Nahtwinkel jederseits kurz gerundet, jeder der gereihten Punkte mit einem gelblichen Seidenhaar. Pygidium dreieckig mit gerundeten Seiten, flach quergewölbt und wie der Thorax punktiert. Schenkel dick, kräftig gezähnt.

Balaninus pertinax. Niger, opacus, subtus flavo-albido-, supra nigro-squamosus; prothoracis basi, scutello, regione scutellari elytrorum, sutura fasciaeque mediana transversa flavo-squamosis; rostro basi punctato-striato et earinulato; prothorace transverso antrorsim rotundato-angustato, basi bisinuato, dense punctato; elytris suturae maxima parte impressis, punctato-striatis; femoribus dentatis. Long. 5, lat. 2.2 mm.

Mit *B. Calbum* Fabr. und *flavoarcuatus* Desbr. verwandt, von beiden besonders durch die größeren, etwas gewölbten Augen, kürzeren und anders skulptirten Rüssel sowie durch schmälere helle Zeichnung verschieden.

Rüssel beim Männchen so lang als die Decken, bis zur Fühlereinlenkung im Spitzendrittel gerade, dann gebogen, beim Weibchen länger als die Decken, gleichmäßig gekrümmt und mit der Fühlereinlenkung in der Mitte, in beiden Geschlechtern zur Basis hin etwas verdickt, oben mit einem sich bis auf die Stirn hinaufziehenden Mittelkiel, seine Längswölbungslinie und die des Kopfes nur durch eine sehr geringe Einsenkung unterbrochen, jeder Punkt auf der Basalhälfte mit einer gelben Schuppenborste. Geißelglieder 1—4 an Länge allmählig abnehmend, jedes der gleichlangen folgenden länger als dick, die Keule beinahe so lang als die vier letzten Geißelglieder. Die großen runden Augen etwas gewölbt. Thorax an den Seiten in der Basalhälfte flach gerundet, dann flach geschweift verengt, Vorderrand etwas breiter als die halbe Basis, diese in der Mitte schmal, zu den Hinterecken breiter gelb gesäumt. Schildchen rundlich, schmal umfurcht und außerdem mit einem schmalen gelben Schuppenbande umgeben, das sich seitlich

bis zum dritten Deckenstreifen und auf der Naht bis zur Deckenspitze erstreckt. Decken vorn gerundet erweitert, dann ziemlich geradlinig verengt, flach gewölbt, auf der Basalhälfte mit einem gemeinsamen Längseindruck, der auch Spatium 1 erfäßt, die hellbeschuppte Naht durch eine kahle Linie gespalten und hinten mit etwas abstehenden pfriemenförmigen Borstenhaaren besetzt; genau in der Mitte liegt eine, gewöhnlich die Naht und den Außenrand erreichende gerade Querbinde, die nur wenig breiter als die Naht ist. Die gelben Schuppen sind dicker und dichter liegend als die schwarzen der Oberseite. Unterseite des Kopfes, das Prosternum, Mitte und Seitenstücke der Mittelbrust, Seitenstücke der Hinterbrust und Seiten der ersten Bauchsegmente dichter und gelber beschuppt als die übrigen Theile der Unterseite und als die Beine. Analsegment des Männchens mit einem Längseindruck und zwei dornartigen Verlängerungen am Hinterrande.

Balaninus bicolor. Niger, subnitidus, albo-griseo-squamosus, pallide lateritio-plagiatus; rostro antennisque rufo-brunneis, illo elongato in utroque sexu usque ad insertionem antennarum subrecto tum areuato, fronte puncto impressa; prothorace conico dense punctato; elytris antice prothorace parum latioribus, punctato-striatis, punctis in striis squama elongata albida; femoribus dentatis; plagis duabus basalibus conicis in dorso prothoracis, plaga triangulari majori prosterni, fascia latissima elytrorum sutura interrupta, episternis et epimeris mesothoracis episternisque metathoracis postice lateritio-squamosis. Long. 4, lat. 2 mm.

Von der Form des vorhergehenden, nur die Decken im Verhältniß zum Thorax weniger breit. Alle Schuppen sind stabförmig, die grauen jedoch dünner als die ziegelrothen; von letzteren sind wieder die auf dem Thorax die dünneren und stehen daher scheinbar weniger dicht als die auf der Deckenquerbinde, welche den größten Theil der Decken in gleichem Abstände von der Basis und der Spitze einnimmt. Geißelglieder länger als breit, 1 und 2 gleichlang, 3 etwas länger als 4, dieses und 5 sowie auch 7 gleichlang, 6 das kürzeste; Keule nicht länger als die drei letzten Geißelglieder. Augen so groß wie bei *pertinax* aber nicht gewölbt. Rüssel auch beim Männchen zur Basis kaum verdickt, in den Kopf eingepflanzt, seine Basis fein gekielt, beim Männchen kürzer als der Körper mit der Fühlereinklebung dicht vor der Mitte, beim Weibchen länger als der Körper und mit der Fühlereinklebung näher dem Basaldrittel als der Mitte. Die hellrothe Zeichnung sticht von der grauen Farbe nicht sehr ab.

Analsegment des Männchens gegen die Spitze gefurcht und mit zwei Haarzipfeln.

Balaninus axillaris. Elongato-ellipticus, niger, subnitidus, dense flavo-vel flavo-albido-squamosus; scutello linea suturali postscutellari, humeris, rostro antennisque nudis; capite dense punctulato tenuissime flavo-pubescente; rostro clytris longiore arcuato ab insertione antennarum usque ad basiu altiore, crassiore et ad latera ante oculos magnos rotundatos obsolete impresso; prothorace transverso basi vix bisinuato, medio subcarinulato, elytris antice prothorace nonnihil latioribus, latitudine fere duplo longioribus, subcuneatis, obsolete remoteque punctato-lineatis, sutura in dimidia parte basali impressis; femoribus dentatis. Long. 6, lat. 2.7 mm.

Von der Körperform des *B. elephas* Gyll. aber kleiner, die Decken weniger gewölbt und in den Schultern schmaler. Einfarbig gelb oder gelblich weiß beschuppt, die Beschuppung stellenweise mit etwas Seidenglanz. Kopf und Rüsseloberkante bilden in beiden Geschlechtern eine ununterbrochene Bogenlinie. Rüssel gleichmäßig gebogen und hinter der Fühlereinlenkung bis zur Basis leicht comprimirt, hier die Punktirung dicht. Die Fühlerfurchen laufen in beiden Geschlechtern schräg zum unteren Augenrande und sind unten an der Basis nur durch einen schmalen Kiel getrennt. Der Fühlerschaft erreicht beim Männchen nicht ganz das Auge, Geißelglieder 1 und 2 gleich lang, jedes von ihnen doppelt so lang als 3, von den übrigen ist das sechste das kürzeste aber noch so lang als breit, die Keule kräftig und so lang als die drei letzten Geißelglieder. Thorax mit breit gerundetem, wenig vortretendem Mittellappen, Vorderrand schmaler als die halbe Basis. Decken von den Thoraxhinterecken ab schräg aber wenig erweitert, nach hinten allmähig und wenig gerundet verengt, wie der Thorax etwas quergewölbt, die Streifen sehr fein und meistens durch die Beschuppung undeutlich, die Basalhälfte der Naht eingedrückt mit kahler Nahtlinie. Das runde, gewölbte und kahle Schildchen umfurcht. Die Tarsen sowie die Schienenspitze schwärzlich dünn behaart. Schenkelzahn nicht rechtwinklig. Fühlereinlenkung etwas hinter der Mitte (♂) oder hinter dem Basaldrittel. Analsegment ohne Auszeichnung. Pygidium klein und kahl (♂) oder kaum sichtbar (♀).

Durch den an der Basis comprimirten Rüssel sowie durch die unten an der Basis genäherten Fühlerfurchen weicht diese Art von den mir bekannten *Balaninus*-Arten ab; sie bietet aber sonst keine Unterschiede, die die Aufstellung einer neuen Gattung rechtfertigen könnten.

Acythopeus Pascoei. Oblongus; paulo depressus, ater, opacus, supra maculatim et lineatim flavescenti-squamosus; rostro femorum anticorum longitudine (♀), vel longiore (♂), curvato, basin versus altiore ac nonnihil compresso, basi gibboso, dense ruguloso-punctato; articulis duobus primis funiculi aequi-longis; prothorace ad latera plus minusve rotundato-ampliato, reticulato-punctato, maculis duabus oblongis basalibus flavescensibus signato; elytris retrorsim sensim angustatis, lineatim sulcatis, interstitiis planatis punctis transversis dense impressis, secundo vitta postice abbreviata interdum interrupta flavescenti-squamosis; corpore subtus flavo-albido-maculato; processu prosternale maris transversim cristato. Long. 3—5, lat. 1—1.7 mm.

Baris bilineata olim.

Die Mitte der Vorder- und Hinterbrust, die Mittelbrust zwischen den Hüften, die Seiten und die Mitte der beiden ersten Bauchsegmente, die Episternen der Hinterbrust sind dicht, die Hüften, die Spitze der Mittelbrustepisternen und beim Männchen der Rücken der Hinterschenkel weniger dicht, der übrige Theil der Unterseite und der Beine undicht gelblich beschuppt; eine dichter beschuppte Makel auf der Unterseite des Prosternums seitlich hinter dem Vorderrande scheint nur dem Männchen eigen zu sein.

Kopf viel feiner und undichter punktirt als Rüssel und Thorax. Geißelglied 1 kaum dicker und nicht länger als 2, die übrigen zur kurz ovalen Keule hin an Länge ab-, an Breite zunehmend. Der quere Thorax an den Seiten beim Männchen mehr, beim Weibchen sehr wenig gerundet erweitert, mit der größten Breite in der Mitte, an der Spitze kurz halsförmig, der Antiskutellarlappen ausgerandet, die dichten Punkte am Vorderrande feiner, jeder von ihnen und von den auf den Deckenspatien mit einem äußerst kurzen und feinen Börstchen, an den Hinterecken mit einer großen kurz ovalen Makel. Schildchen dreieckig, punktirt, Decken mit schräg abfallenden Schultern und hier nur wenig breiter als der Thorax, zur einzeln stumpf abgerundeten Spitze allmähig und flach gerundet verengt, die schmalen und scharfen Furchen zur Basis tiefer und hier undeutlich punktirt, die Spatien im vorderen Drittel scheinbar zwei, hinten deutlich einreihig punktirt, die schmalen Stege zwischen den Punkten etwas gebogene und glänzende Querkiele bildend. Pygidium gröber punktirt (♂); Fühlereinkerbung in (♂) oder bald hinter (♀) der Mitte des Rüssels.

Allen mir bekannten Arten dieser Gattung ist die in beiden Geschlechtern verschiedene Entfernung der Fühlerschaftspitze vom Auge eigen; diese bleibt nämlich beim Männchen um den Augendurchmesser von ihnen entfernt, während sie beim Weibchen beinahe den Augenvorderrand erreicht. Dagegen findet sich der spatelförmige Vorderbrustfortsatz des Männchens, wie es scheint, nur bei einigen Arten.¹⁾

Laodia lineata. Oblongo-ovata, depressa, nigra, subopaca; vitta elytrorum in interstitio quarto antice posticeque abbreviata, striga basali in secundo episternisque metathoracis e squamis condensatis flavo-albidis; rostro arcuato cylindrico dense punctato, medio carinulato, basi a capite distincto; prothorace antrorsim rotundato-angustato, apice breviter tubulato, param convexo, sat dense ad latera densius punctato, medio linea impunctata indicato; elytris lineatim punctato-subsulcatis, interstitiis planis, punctis crebris transversim impressis subseriatim obsitis. Long. 3.2—3.8, lat. 1.2—1.5 mm.

Der kuglige Kopf ist äußerst fein netzartig gerunzelt, unpunktirt. Rüssel in beiden Geschlechtern etwas länger als der Vorderschenkel und leicht gebogen, mit der Fühlereinklenkung vor der Mitte. Thorax wenig kürzer als breit mit seiner größten Breite hinter der Mitte, die Punkte der Oberseite (auch die auf den Deckenspatien) im Grunde matt und ohne Härchen. Schildchen klein rundlich. Decken reichlich um die Hälfte länger als breit, in den schräg abfallenden Schultern deutlich breiter als der Thorax, nach hinten allmählig gerundet verengt, an der Spitze gemeinsam stumpf abgerundet, die queren Punkte auf den Spatien größer aber flacher als bei der vorbergehenden Art. Jeder Punkt der Unterseite und der Beine mit einem hellen anliegenden Schuppenbörstchen, die Punkte auf dem Abdomen am weitläufigsten. Die Mitte der Vorderbrust und ihr Fortsatz hinter den Hüften sind ziemlich dicht weißlich beschuppt.

¹⁾ Zu diesen gehört *A. javanicus* von Java in meiner Sammlung. Das Männchen dieser Art unterscheidet sich von *Pascoei* Männchen durch in der Basalhälfte stark comprimierten und an der Basis noch höheren Rüssel, durch einen längeren, paralleseitigen und vorn plötzlich halsförmig zusammengezogenen Thorax, durch schmalere Körperform und dadurch, daß die beiden Längsbinden auf Spatium 2 weiter nach hinten reichen, größtentheils auch aus zwei Reihen gelblicher Schuppen bestehen und daß die Mitte des Abdomens unbeschuppt ist, dagegen alle seine Segmente an den Seiten eine dicht beschuppte gelbliche Makel zeigen. Dieser Art muß der *A. lucatus* Pasc. von der Insel Labuan — Ann. Mag. 1883 p. 100 — sehr ähnlich sein, sich von ihm jedoch durch längere Decken und an der Basis nicht comprimierten Rüssel unterscheiden lassen.

Die Gattung *Laodia*¹⁾ Pasc. ist *Acythopeus* Pasc. äußerst ähnlich und von diesem hauptsächlich durch das in beiden Geschlechtern bedeckte Pygidium und durch die unten gefurchten Schenkel verschieden.

Laodia tristis. ♂ Praecedenti similis et affinis sed parum convexus, esquamosus; rostro prothorace nonnihil longiore; capite disperse punctulato; prothorace dorso densius punctato ad latera oblique ruguloso; elytris minus profunde subpunctato-striatis, interstitiis planis uni-, secundo et quarto biserialim punctatis; corpore subtus minus dense punctato. Long. 2.5—3.7, lat. 1—1.7 mm.

Außer dem Mangel an Schuppen sind es besonders die stärkere Wölbung und die Skulptur der Oberseite, die unsre Art von der vorhergehenden unterscheiden. Der Kopf ist zerstreut punktiert. Thorax beinahe so lang als breit, die Punkte auf ihm kleiner und flacher als bei jenem und die Räume zwischen ihnen an den Seiten, namentlich vorn zu feinen und etwas glänzenden Schrägrunzeln zusammenfließend. Die Decken sind nach hinten mehr verengt, die Streifen viel weniger tief; von allen an der Basis zweireihig punktierten Spatien sind 2 und 4 die breitesten und bis zur Spitze zweireihig punktiert, die Punkte rund eingestochen und kaum größer als die auf dem Thorax, die Räume zwischen ihnen nicht erhaben; die schmale Naht einreihig und am feinsten punktiert. Die Skulptur der Unterseite weicht von der der *lineata* nur insofern ab, als die Punkte weder haar- noch schuppentragend sind.

Centrinopsis ebeninus. Oblongo-rhomboidalis, nonnihil convexus, niger, nitidulus; rostro prothoracis longitudine, arcuato, confertim punctato; capite disperse punctulato: prothorace basi bisinnato, antice sinuato-angustato, remote dorso obsolete ad latera sat fortiter punctato; elytris antice prothorace latioribus, obsolete striatis, in striis remote punctatis, interstitiis planis remote punctulatis. Long. 4, lat. 1.5 mm.

Unter scharfer Lupe zeigt sich die Oberseite des Käfers äußerst fein netzartig gestrichelt und ihr Glanz durch diese Skulptur etwas beeinträchtigt. Rüssel oben an der Basis vom Kopfe leicht abgesetzt, auf dem Rücken feiner, an den Seiten gröber fast runzlig punktiert. Thorax sehr wenig kürzer als breit, von den Hinterecken bis vor die Mitte geradlinig und sehr wenig verengt, dann gerundet zusammengezogen und geschweift verengt, die Basis jederseits neben dem vorgezogenen

¹⁾ Journ. Linn. Soc. 1873 p. 63.

und flach gerundeten Antiskutellarlappen kaum ausgerandet, der Rücken flach längsgewölbt und beiderseits am Hinterrande etwas niedergedrückt, die weitläufigen Punkte auf dem Rücken nicht gröber als die auf dem Rüssel, zu den Seiten hin gröber und dichter. Decken mit flach schräg gerundeten Schultern, um die Hälfte länger als hier breit, nach hinten flach gerundet verengt, an der Spitze gemeinsam abgerundet, hier jederseits neben der Naht der Länge nach, an der Basis jederseits quer niedergedrückt, die Streifen ähnlich wie bei *Baridius timidus* Rossi, die weitläufigen Punkte in ihnen etwas breiter als die Streifen, die flachen Spatien sehr fein, an der Basis unregelmäßig zwei-, später einreihig punktirt. Auf der Unterseite nehmen die Punkte von vorn nach hinten an Größe ab, stehen aber auf der Hinterbrust am dichtesten. Vorderbrust mit flach eingedrücktem Rüsselkanal, dieser also ohne scharfe Ränder. Beine dicker als beim japanischen *nitens* Roelofs, jeder Punkt auf ihnen mit einem äußerst feinen und kurzen hellen Borstenhärchen. Fühlerkeule kurz oval, ihr erstes Glied hornig und so lang als die folgenden zusammen.

Theogama Jordani. Subcylindrica, nigra, opaca; vitta lata laterali prothoracis, lineis duabus elytrorum, episternis latis metasterni, vitta laterali abdominis sternique medio dense flavo-albido-squamosis; rostro fere corporis longitudine, subrecto, maris dense ruguloso-punctato opaco, feminae in maxima parte impunctato nitido; articulo primo funiculi secundo parum longiore; prothorace elongato-quadrato margine antico nonnihil producto, antice ad latera sinuato-contracto, longitudinaliter paulo convexo, sat dense punctato; elytris prothorace nonnihil longioribus apicem versus gradatim angustioribus, apice singulo subrotundatis, acute punctato-striatis, interstitiis planis punctis magnis dense seriatis, secundo linea postice abbreviata biserialiter flavo-albido-squamosis; pygidio ovato subverticale; corpore subtus pedibusque dense sat fortiter punctatis; tibiis anticis subtus apicem versus, articulis tribus primis tarsorum ad latera pilis longioribus fimbriatis. Long. 4.6—6, lat. 1.8—2.2 mm.

Von dem mir in natura unbekanntem *Th. lugubris* Pascoe¹⁾ schon durch andere Zeichnung verschieden. Obgleich Pascoe

¹⁾ Der Autor beschreibt in Ann. Mus. Civ. Gen. 1885. p. 295 diese Gattung und Art offenbar nach männlichen Stücken und bildet die Art auf Tafel 3 Fig. 1 ab. Zur Erkennung der Gattung wäre noch hinzuzufügen: Vorder- und Mittelhüften gleich weit und um den Hüftendurchmesser, die Hinterhüften breiter und um ihre Breite von einander entfernt; Bauchsegment 2 länger als 3 und 4 zusammen.

in der Gattungsbeschreibung das etwas vorragende Pygidium nicht erwähnt, so glaube ich in *Jordani* doch eine *Theogama* vor mir zu haben, weil alle vom Autor erwähnten Merkmale dieser Gattung, ja sogar die Merkmale des Männchens gleichsam unsrer Art entnommen zu sein scheinen.

Nach der Abbildung ist *lugubris* 14 mm lang und 5 mm breit, unsre Art also um die Hälfte kleiner. Der Körper des *Jordani* ist mit Ausschluß des Rüssels etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Die gelblich weißen rundlichen Schuppen füllen nicht nur ihre Punkte aus, sondern bedecken auch die Räume zwischen und neben diesen. Die helle Beschuppung der Körpermitte unten ist seitlich bis zu den Hüften, vorn bis zur Prosternumsspitze, hinten bis zur Basis des dritten Bauchsegmentes, die der Bauchseiten nur über die drei mittleren Segmente ausgedehnt. Der Rüssel ist fast ganz gerade, vom Kopfe oben und an den Seiten durch eine Furche abgesetzt, beim Männchen zur Basis hin allmählig und geradlinig aber nur wenig erhöht und bis zur Spitze dicht rauh punktirt, beim Weibchen gegen die Basis hin mit einer Schweifung ansteigend, nur hier dicht punktirt und matt. Fühlereinklenkung in (σ) oder hinter der Mitte eingelenkt. Der Fühlerschaft, zur Spitze verdickt aber nicht dicker als die Geißel, erreicht beinahe den Augenvorderrand (φ) oder bleibt um die Rüsselhöhe an der Basis von ihm entfernt: die Geißelglieder werden zur Keule hin allmählig dicker, 3—7 sind gleich kurz und quer, die Keule so lang als die Geißel und in der Mitte so dick als die Rüsselbasis. Kopf fein punktirt und matt. Augen kurz oval. Thorax mit etwas vorgezogenem und hinter den Augen leicht geschweiftem Vorderrande, dieser ziemlich lang tubulirt, nur ein Drittel so breit als die tief zweibuchtige Basis und kaum punktirt, der breite Anteskutellarlappen wenig vorgezogen und fast abgestutzt, die Seiten sehr flach gerundet: die weiße, an der Basis breitere Seitenbinde erreicht die vordere Abschnürung nicht und ist von oben nur theilweise sichtbar. Schildchen dreieckig, punktirt, matt. Die Decken vorn wenig breiter als die Thoraxbasis mit verrundeten Schultern und abgeflachtem, hinten sehr wenig schräg abfallendem Rücken, die Punkte in den feinen scharfen Streifen wie diese zur Basis hin größer, Spatium 2 zur Basis

Hinterbrust so lang als Bauchsegment 1 in der Mitte. Alle Schienen mit einem Hornhaken und etwas kürzer als die Schenkel; drittes Tarsenglied tief zweilappig und an den Vorderbeinen fast doppelt so breit als an den vier hinteren, Glied 1 mindestens so lang als 3 und das Krallenglied so lang als die drei ersten Glieder zusammen. Vorder- und Mittelbrust liegen in einer Ebene.

hin breiter, hier drei-, dann zweireihig beschuppt; die großen oberflächlichen Punkte der übrigen Spatien erscheinen durch die flach kielförmigen Stege zwischen ihnen viereckig. Auf der Unterseite sind die hoch aufsteigenden Mittelbrustepimeren am größten punktirt. Vorderschenkel und Schienen nicht ganz doppelt so lang als die mittleren; jeder Punkt auf den Beinen mit einem kurzen hellen Borstenhärchen, jeder auf dem Rücken der vier hinteren Schenkel mit einem gelblichweißen länglichen Schüppchen; Vorderschenkel gegen die Basis hin wadenförmig verdickt, runzlig punktirt.

♂ Vorderschienen unten in der größeren Spitzenhälfte, die drei erweiterten Tarsenglieder an den Rändern langhaarig gewimpert.

Kleinschmetterlinge der Loreley-Gegend

VON

Pfarrer **A. Fuchs** in Bornich bei St. Goarshausen a. Rhein.

Vierte Besprechung.

(Fortsetzung zu Jahrgang 1886, S. 39—83.)

Nachdem seit meiner letzten Publikation über den betregten Gegenstand längere Jahre verflossen sind, in denen neue Beobachtungen gesammelt werden konnten, möge es verstatet sein, der Reihe früherer Arbeiten einen weiteren Artikel folgen zu lassen. Die Einrichtung ist die alte geblieben: zur Vergleichung sind aus dem bekannten Heinemann'schen Buch die hierher gehörigen Notizen angezogen worden, vor allem aber in noch größerem Umfange die Angaben Roesslers, der alleinigen einheimischen Autorität bezüglich der Microlepidopteren. Die neu hinzugekommenen Arten, welche auch der letzten Arbeit dieses verdienten Forschers, den „Schuppenflüglern“, noch fehlen, sind, um den Fortschritt der Wissenschaft seit Roesslers Tod hervorzuheben, mit einem * bezeichnet. Nur den Titel glaubte ich etwas verändern zu sollen, um die Lage des Ortes, auf den sich die gemachten Beobachtungen beziehen — die nächste Umgebung von Bornich — klarer als früher erkennen zu lassen.